

Neujahresgrüße des Präsidenten der GTFCh



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach dem 40-jährigen Geburtstag im Dezember 2018 starten wir mit der GTFCh im Januar 2019 in eine neue Dekade.

An dieser Stelle möchte ich zunächst rückblickend für die stets zuverlässige und erfolgreiche Durchführung der fünf für die Mitglieder der GTFCh organisierten Veranstaltungen danken: den zum ersten Mal durchgeführten „Jenaer Gutachteraustausch“ (Rechtsmedizin Jena), die „Analytica Conference“ in München (Pharmakologie und Toxikologie in Homburg/Saar), die „Fortbildungs- und Weiterbildungsveranstaltung der GTFCh“ in Kinkel (Pharmakologie und Toxikologie in Hom-

burg/Saar, GTFCh-Geschäftsstelle), den „Workshop der GTFCh“ in Jena (Rechtsmedizin Jena) sowie die für die forensisch-toxikologisch tätigen Technischen Assistentinnen und Assistenten ausgerichtete Fachfortbildung in Berlin (Rechtsmedizin Berlin, Landesinstitut und Landeskriminalamt Berlin).

Die nächsten Gelegenheiten für GTFCh-Mitglieder zu einem fachlichen und persönlichen Austausch werden im Jahr 2019 sein: der 2. Jenaer Gutachteraustausch vom 8.-9. Februar in Jena (Rechtsmedizin Jena), die Fachfortbildung für die Technischen Assistentinnen und Assistenten vom 29.-30. März in Köln (Rechtsmedizin Köln), das XXI. GTFCh Symposium in Mosbach 11.-13. April und der „Workshop der GTFCh“ in Homburg/Saar (Rechtsmedizin mit Pharmakologie und Toxikologie in Homburg/Saar).

Wie letztes Jahr schon angeführt, ist die Förderung des toxikologischen Nachwuchses angesichts der anhaltend hohen Nachfrage nach qualifizierten Toxikologinnen und Toxikologen dringend notwendig. Wir als GTFCh können leider nicht erzwingen, dass Stellen zur Qualifizierung geschaffen und attraktive Arbeitsstellen angeboten werden. Der Vorstand kann aber die Fort- und Weiterbildung als wichtigen Baustein zum Erhalt und zur Entwicklung der Kompetenz der Mitglieder fördern. In diesem Kontext möchten wir Frank T. Peters und Daniela Remane für ihr Engagement danken, den „Jenaer Gutachteraustausch“ als neue GTFCh-Veranstaltung aus der Taufe gehoben zu haben. Wir hoffen, dass diese Veranstaltung jährlich weitergeführt werden kann. Dank gebührt ebenfalls Hilke Andresen-Streichert, die anlässlich des kommenden Symposiums in Mosbach erstmalig ein Young Scientists-Treffen organisieren wird. Beide Veranstaltungen richten sich vornehmlich an die GTFCh- Nachwuchswissenschaftler/innen in der Hoffnung, dass eine forensisch- und klinisch-toxikologische sowie wissenschaftliche Kompetenz auf hohem Niveau erhalten werden kann.

Der vor dem eigentlichen GTFCh-Symposium in Mosbach liegende und als „Vorsymposium“ bezeichnete Donnerstagnachmittag wird im Zeichen der Ambivalenz von psychoaktiven Stoffen als Rauschmittel oder als Arzneistoff stehen. Das Tagungsprogramm wird zeitnah auf der Homepage aktualisiert.

Für die im Rahmen der Mitgliederversammlung anstehenden Vorstandswahlen haben sich die Mitglieder des jetzigen Vorstandes bereit erklärt, wieder zu kandidieren. Wir bitten aber ausdrücklich um Nominierungen für die verschiedenen Vorstandsposten und darum, diese dem Vorstand rechtzeitig mitzuteilen. Die Vorschläge werden dann auf der Mitgliederversammlung vorgestellt.

Am Ende dieses Jahres möchte ich mich wieder besonders bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die in ehrenamtlicher und unentgeltlicher Tätigkeit neben dem beruflichen Alltag zur Entwicklung unserer Gesellschaft beigetragen haben. Das sind die Mitglieder des Vorstandes, die Mitglieder der verschiedenen Arbeitskreise, die Organisatoren von Fortbildungs- und Weiterbildungsveranstaltungen und nicht zuletzt alle diejenigen, die durch Forschung und ihre Beiträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen unser Fach vertreten und ihre Erfahrungen mit uns teilen.

Mit den besten Wünschen für ein gutes und erfolgreiches neues Jahr verbleibe ich

Ihr Stefan Tönnies
(Präsident der GTFCh)



Das vorläufige Programm finden Sie in Toxichem Krimtech 2018;85(3):135-137.
